

Spiel(straße), Satz und Pleite

Bürgermeister Schiller und die Sprecherin der Grünen-Fraktion, Karin Casaretto, werden wohl keine Freunde mehr: Im Bauauschuss haben sich die beiden wieder mal einen Schlagabtausch geliefert, der dann ein überraschendes Ende fand: Weil Casaretto für ihr Anliegen, den Koebkeweg zwischen Rieder- und Madeleine-Ruoff-Straße als „verkehrsberuhigte Zone“ oder „Spielstraße“ auszuweisen, keine Mehrheit sah, zog sie den Antrag nach lebhafter Diskussion zurück. Sie wollte nicht schon wieder überstimmt werden. Dass der Rückzug kurz vor der Abstimmung stattfand, fand der Bürgermeister allerdings „schlecht“, schließlich habe man den Sachverhalt ausführlich diskutiert. Der Koebkeweg bleibt, was er war: eine Tempo-30-Zone und während der Märkte auch ein gern benutzter Promenade-naher Parkplatz.



Der Koebkeweg als verkehrspolitischer Zankapfel. Für einen „verkehrsberuhigten Bereich“ sehen Rathaus und Polizei keine Notwendigkeit

In der Begründung für den Antrag sprechen die Grünen von jungen Familien mit Kindern, die im Koebkeweg wohnen. Aber die Seitenstraße, die die Madeleine-Ruoff- mit der Rieder Straße sozusagen übers Eck verbindet, ist an heißen Badetagen auch ein heißer Tipp fürs seenahe Parken. Diese „Gefahrenquelle für spielende Kinder“ hatten die Antragsteller im Auge, als sie auf die Idee kamen, den Weg als Spielstraße und/oder verkehrsberuhigten Bereich vorzuschlagen.

Allerdings hätte man vor dem Antrag in die Straßenverkehrsordnung schauen können. Dort sind die Unterschiede zwischen Spielstraße und verkehrsberuhigtem Bereich sauber getrennt.



Der feine Unterschied zwischen verkehrsberuhigter und Spielstraße. In der Spielstraße sind – genau wie auf Spielplätzen – keine Autos erlaubt, in beruhigten Zonen müssen sie Tempo 7 fahren. Bildquelle: ADAC

• In einer Spielstraße sind Fahrzeuge vollständig ausgesperrt, was bei einer Anliegerstraße durchaus Probleme schaffen könnte.

• In einer verkehrsberuhigten Zone müssen die Fahrzeuge, auch die Radler und Roller, Schrittgeschwindigkeit (etwa sieben km/h) fahren. Außerdem darf nur auf ausgewiesenen Parkplätzen geparkt werden. Fußgänger und Fahrzeuge sind gleichberechtigt. Und Kinder dürfen hier spielen, als wär’s ein Spielplatz – allerdings ohne behindernde Spielgeräte.

Dass eine so radikale Lösung wie eine Spielstraße in einem Anliegerweg kaum eine Mehrheit im Bauausschuss finden würde, ist angesichts der Mehrheitsverhältnisse sehr wahrscheinlich. Und die polizeiliche Unfallstatistik ergibt auch keinen Handlungszwang: In den letzten fünf Jahren gab lediglich einen Fahrradunfall. Die Herrschinger Polizeiinspektion räumt zwar ein, dass gegen einen verkehrsberuhigten Bereich grundsätzlich nichts spreche. Aber ein Handlungszwang sieht der polizeiliche Gutachter nicht. Das veranlasste den Bürgermeister zu dem Statement, dass man sich das Verfahren sparen könne, weil keine Verkehrsgefährdung vorliege.

Gemeinderat Wolfgang Schneider wies daraufhin, dass die Sicht bei der Ausfahrt des Koebkewegs durch Hecken behindert sei, da sehe er durchaus Handlungsbedarf. Antragstellerin Casaretto beharrte aber darauf, dass die Gemeinde mindestens Schilder mit dem Symbolbild „Spielende Kinder“ aufstellen solle. Was den Bürgermeister zu der Vermutung ermunterte, solche Schilder schafften nur eine falsche Sicherheit. Man werde sich aber die Situation im Koebkeweg während eines Promenadenmarktes anschauen, eine dauerhafte Lösung aber lehnte er ab.

Grünen-Sprecherin Casaretto sah sich also einer Front von Bedenken und Ablehnung gegenüber – und zog eine überraschende Konsequenz: „Ich ziehe den Antrag zurück.“ Sie wollte offenkundig nicht schon wieder eine Abstimmungsniederlage kassieren. Das wiederum erzürnte den Bürgermeister, der es „schlecht“ fand, nach ausführlicher Diskussion eine Abstimmung zu verhindern. Casaretto nahm, so ihr abschließender Wortbeitrag, immerhin die Genugtuung mit, dass die Zuhörer ihre Argumente vernommen hätten. Ebenso enttäuscht wie Casaretto war die zweite Grünensprecherin in Herrsching, Franziska Schon, die in der Gegend wohnt.

Category

1. Bild des Tages
2. Politik

Date
11/11/2026
Date Created
11/11/2026